

Modul	Diagnostizieren, Fördern, Beurteilen (MDFB)
Lehramt	Alle Lehrämter Lehrbefähigung in arbeitstechnischen Fächern
Zeitstunden	20
Semester	1. oder 2. Hauptsemester

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen, realisieren und reflektieren den Unterricht fach- und sachgerecht. Dazu diagnostizieren sie Lernvoraussetzungen und Lernprozesse, fördern Lernende gezielt und üben ihre Beurteilungsaufgabe transparent und verantwortungsbewusst aus.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erfassen anlassbezogen und prozessbegleitend mithilfe von Verfahren der pädagogischen sowie fachspezifischen Diagnostik (zum Beispiel Diagnosetest, Beobachtungsbogen, offene Aufgabenformate) die allgemeine und individuelle Lernausgangslage (zum Beispiel fachlich, überfachlich). Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst diagnostizieren dabei Entwicklungsstände, Lernpotenziale, Lernhindernisse und Lernfortschritte.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nutzen die Diagnoseergebnisse, um die Lernenden gezielt mit dem Anspruch der Individualisierung zu fördern und zu fordern (zum Beispiel individuelle Förderziele formulieren, (außer-) schulische Projekte, Wettbewerbe, Austauschprogramme). Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nutzen Lernprozessdiagnosen, um auf Lernhindernisse sowie Lernpotenziale flexibel zu reagieren.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nutzen bei der Diagnose und Förderung Ergebnisse und pädagogische Konsequenzen der Bildungsforschung, Genderforschung und weiterer adäquater Forschungen.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln individuelle Fördermaßnahmen und gegebenenfalls Förderpläne. Sie wenden Methoden und Verfahren der Lernprozessbegleitung (zum Beispiel Lernentwicklungsgespräche) sowie Feedback an. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst beraten Lernende und deren Erziehungsberechtigte situationsangemessen.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst wenden bei der Diagnose, Förderung sowie Beurteilung die einschlägigen gesetzlichen Regelungen (insbesondere zum Nachteilsausgleich) sicher an.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nutzen Feedback und Lernprozessbegleitung, um die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft sowie die Reflexionskompetenz bei den Lernenden zu fördern. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nutzen Feedback als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ermöglichen und begleiten selbstgesteuertes, eigenverantwortliches und kooperatives Lernen (zum Beispiel durch Selbstbeurteilungen und Selbstreflexion) und stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erfassen, beurteilen und bewerten Leistungen von Lernenden transparent. Dabei wenden sie Instrumente der Leistungsfeststellung (zum Beispiel Klassenarbeiten, Klausuren) und Bewertungsmaßstäbe (zum Beispiel für mündliche Noten, für sonstige Leistungen, für das Arbeits- und Sozialverhalten) unter Berücksichtigung allgemeiner Aspekte der pädagogischen Leistungserfassung, -beurteilung und -bewertung fach- und situationsgerecht an. Sie verständigen sich auf Beurteilungs- und Bewertungsgrundsätze im Schulkollegium (zum Beispiel im Jahrgangs- oder im Klassenteam, in der Fachkonferenz).

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst begründen Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf. Sie nutzen Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kommunizieren situations- und adressatenbezogen. Bei Bewertungsaufgaben wenden die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst die einschlägigen rechtlichen Regelungen (zum Beispiel Konferenzbeschlüsse) sicher an.

Komplexe berufliche Handlungssituationen sind Ausgangspunkt und Gegenstand des Kompetenzerwerbs. Das fortlaufende Portfolio als Instrument unterstützt den Professionalisierungsprozess.